



Abb. 1: Ein Stopp bei den Landkreiskulturfahrten war das Barockschloss Alteglofsheim mit seiner imposanten Fassade. Bernd Schweinar, künstlerischer Leiter der dort ansässigen Musikakademie, berichtete von der kreativen Arbeit in den historischen Mauern.

Christine Schmid

Von Kunst und Kultur, ihren Machern und Bewahrern

Landkreiskulturfahrten 2021 führten in alle vier Himmelsrichtungen

Bei vier Busausflügen im August zeigte sich, was der Landkreis kulturell zu bieten hat. Das Konzept der Landkreiskulturfahrten erwies sich als voller Erfolg. Besonderes Augenmerk lag auf der persönlichen Begegnung mit den Kunstschaffenden und Kulturmachern.

Ein Samstagmorgen im August, vor dem Landratsamt Regensburg steht ein Reisebus. Dort sammeln sich 25 Menschen, setzen ihre FFP2-Masken auf und suchen sich einen Platz im Bus. Als es um neun Uhr losgeht, ist die Stimmung noch verhalten.

Zehn Stunden später, zurück am Abfahrtsort, sind die Reisenden in Sachen regionaler Kultur pappsatt an Eindrücken, müde und zufrieden. Lächelnd verabschiedeten sie sich. Und die beiden Programmgestalter und Reisebegleiter Wilma Rapf-Karikari und Ingo Kübler wissen, dass das brandneue Konzept der Landkreiskulturfahrten aufgegangen ist.

Vier Samstage in Folge führten Kübler und Rapf-Karikari einen Bus Kulturinteressierter in jeweils eine Himmelsrichtung des Landkreises. Dem „Norden – zwischen Regen und Naab“, folgten der „Osten – Vorderer Bayerischer Wald“, der „Süden – weites Land



Abb. 2:
Ingo Kübler und
Wilma Rapf-Karikari
entwickelten in Zu-
sammenarbeit mit
dem Kulturreferat
Konzept und Pro-
gramm der Land-
kreiskulturfahrten.



Abb. 3: Bühnen- und Kostümbildnerin Katharina Claudia Dobner (links) gewährte Zugang zu ihrem Haus und Garten in Sünching. Sie faszinierte mit Erzählungen über ihre Arbeit in Berlin und andernorts.

unterhalb der Donau“ und der „Westen – vom Tal der Schwarzen Laber auf den Tangrintel“.

Die Teilnehmenden lernten Kulturschaffende und ihre Werke, Kulturräume und Gleichgesinnte kennen. Sie stöberten durch Kirchen, Ateliers, Geschäfts- und Privaträume, begleitet von Malerinnen, Bildhauern, Musikerinnen, Bauherren und Architekten, Geschäftsführern und Heimatpflegern. Sie hielten inne, lauschten Musik, ließen den Blick in die Weite der Kulturlandschaft schweifen und bestaunten ungeahnte Kleinode. Sie erfuhren von ungewöhnlichen privaten oder kommunalen Initiativen. Sie hörten Geschichten über Geschichten. Und sie genossen während der Pausen regionale Esskultur und Gastfreundschaft.

Kultur vor Ort statt Reisen in die Ferne

„Ich wusste, dass es funktioniert, als mich bei der ersten Fahrt in den Norden nach der dritten Station, der Besichtigung der gotischen Kirche auf dem Adlersberg, ein älterer Herr nach der E-Mail-Adresse der Volkshochschule gefragt hat“, berichtet Ingo Kübler. Er fragte den Mann daraufhin augenzwinkernd, ob er sich denn beschweren wolle. Doch der Mann erwiderte: „Ich will mich für nächsten Samstag anmelden.“

Wilma Rapf-Karikari und Ingo Kübler sind im Landkreis Regensburg als „Kunstpartner“ wohlbekannt. 25 Jahre lang gaben sie den KUNSTPARTNER Kalender mit Werken bildender Künstlerinnen und Künstler aus Ostbayern heraus – ein absolutes Novum, als sie 1994 starteten. Seit Anfang des neuen Jahrtausends betreiben sie im 300 Jahre alten Stall der ehemaligen Schlossgaststätte Adlmannstein, wo sie wohnen, die KUNSTPARTNER Galerie.

Das KUNSTPARTNER Schaulager direkt neben ihrer Galerie ist eine mögliche Antwort auf die Frage, wie mit den Nachlässen zeitgenössischer, regionaler

Kunstschaffender verfahren werden kann. Dort, in dem architektonisch modern überbauten Stadel, lagern Werke dreier Kunstschaffender, die in einem zentralen Ausstellungsraum auch betrachtet und gekauft werden können. Ihr herausragendes, innovatives Engagement bescherte Rapf-Karikari und Kübler eine Fülle an Kontakten und im Jahr 2020 den „Kulturpreis des Landkreises Regensburg“.

Mit diesen vielfältigen Erfahrungen und dem Anspruch, möglichst vielen unterschiedlichen Menschen



Abb. 4: Ignorierten sich geflissentlich: der Hund eines mitreisenden Paares und der Holzhund des Bildhauers Korbinian Huber aus Duggendorf.



Abb. 5: In Frauenzell standen Kloster und Kirche auf dem Programm.

den Zugang zu Kunst und Kultur zu eröffnen, lag die Idee zu den Landkreiskulturfahrten fast auf der Hand. Sie entstand zusammen mit Kulturreferent Dr. Thomas Feuerer. Er vertraute darauf, dass angesichts eingeschränkter Urlaubsmöglichkeiten in Zeiten der Pandemie solche Tagestouren im Sommer ein attraktives Angebot sein könnten.

So entwickelten Rapf-Karikari, die sich nach 40 Jahren engagierter Arbeit im Druckereikollektiv nun ganz ihrer Passion Kunst widmen kann, und Kübler,



Abb. 6: Im Atelier von Korbinian Huber

der nach seiner Tätigkeit im Kartenhaus Kollektiv heute freiberuflich im Bereich Kommunikation tätig ist, in Kooperation mit dem Kulturreferat des Landkreises Regensburg die Landkreiskulturfahrten. Dabei ging es erst einmal ums Weglassen. 120 sehens- und besuchenswerte Punkte hatten sie in kleinteiliger Recherche zusammengetragen. Übrig blieb pro Tour und Himmelsrichtung ein rundes Dutzend in den Kategorien „bildende Kunst“, „Musik/Performatives/Literatur“, „modernes Bauen“, „Sonderbauten“ und



Abb. 7: *Die Jugend hält die Welt in Händen: eine Skulptur von Helmut Wolf vor dem Gymnasium in Lappersdorf*

„Sonderbauten mit Sonderpersonen“. Bei den Sonderbauten handelt es sich vor allem um historische Gebäude, die schon lange kulturell genutzt werden, deren Umnutzung gerade geplant beziehungsweise umgesetzt wird oder wünschenswert wäre.

Frischer Wind in alten Mauern

Herausgekommen sind abwechslungsreiche Routen, während derer die Reisebegleiterin und der Reisebe-



Abb. 8: *Die Dietrich Bonhoeffer Kirche in Wenzenbach ist aus Massivholz gebaut.*

gleiter immer wieder das Augenmerk auf Details legen: auf den wunderbar erhöhten Blick aus dem Bus, die geologischen Besonderheiten zwischen Vorwald, Gäuboden, Jura und den Tälern von Donau, Regen, Naab und Laber oder auf unternehmerische Initiativen wie im Klosterstadel Pielenhofen, der mit Dorfladen, Kaffeerösterei und Café frischen Wind durch alte Mauern pustet. Der Landkreis Regensburg firmierte als Veranstalter der Landkreiskulturfahrten, die Buchungen liefen über die Landkreis-Volkshochschule.



Abb. 9: Weitere Stationen bei den Kulturfahrten: (im Uhrzeigersinn) die mittelalterliche Burg Wolfsegg, das KUNSTRAUM Atelier Wigg in Kallmünz, Klangkünstler Heinz Grobmeier in der Kirche St. Nikolaus in Haag und das Atelier von Bettina und Heinrich Glas in Nittendorf

Im Handumdrehen waren die Kulturreisenden angefixt, lauschten gebannt den Einführungen Küblers, Rapf-Karikaris und den Gastgeberinnen und Gastgebern. So gab beispielsweise die Malerin Maria Maier in ihrem Stadtatelier Einblicke in ihre Arbeitsweise und Techniken. Bernd Schweinar, künstlerischer Leiter der Musikakademie Alteglofsheim, plauderte im Park aus dem Nähkästchen diverser Kurse, während derer so manches musikalische Erfolgskonzept entstand. Bei der Bühnen- und Kostümbildnerin Katharina Claudia Dobner, die Berlin den Rücken kehrte, um sich in Sünching anzusiedeln, verzauberten eine detailreiche Werkstatt, farbstarke Wohnräume und ein fantasievoller Garten die Besucher gleichermaßen.

Die Friedhofskirche St. Martin in Schönach überraschte mit ihrer ungewöhnlichen Sanierung, einer Gestaltung aus Architektenhand. Klaus Wenk, Leiter des Aureliums in Lappersdorf, erläuterte bei einer Führung durch das Veranstaltungsgebäude den Entwurf des Architekten Manfred Blasch, die Technik des Hauses und die Veranstaltungskonzeption. Eine moderne Kirche in Massivholzbauweise stand mit der Dietrich Bonhoeffer Kirche in Wenzenbach auf dem Programm.

In der Burg Wolfsegg erfuhren die Gäste, wie Privatleute durch ihr Engagement die mittelalterliche Burg retteten und mit wissenschaftlicher Begleitung ein faszinierendes Ausflugsziel schufen. Und im Garten von Günter Kempfs Atelierhaus in Wolkering klang die Fahrt in den Süden entspannt bei einem Glas Roséwein aus.

Das Konzept soll weitergeführt werden

Offen und herzlich empfangen alle Gastgeberinnen und Gastgeber die Reisenden, freuten sich über deren Interesse, standen bereitwillig Rede und Antwort,

gaben Raum für Fragen nach dem Woher, Wohin und Warum von Leben und Arbeit im Landkreis. Wilma Rapf-Karikaris jahrzehntelange Kontaktpflege öffnete die Türen. Sie weiß, dass es auch für die Kunstschaffenden eine einmalige Chance ist, 25 Interessierte auf einen Streich in ihrem Atelier empfangen zu können.

Immer wieder musste Ingo Kübler augenzwinkernd mahnen, sich in wenigen Minuten am Bus einzufinden. Gar zu gerne wären manche noch ein wenig länger geblieben, insbesondere wenn Musik ins Spiel kam, so wie bei Klangkünstler Heinz Grobmeier in Haag. Auch Ursula und Frank Wendeberg in Regenstein faszinierten mit ihrer Kombination von Naturaufnahmen aus Nationalparks mit Musik. „Da wollten die Leute nimmer gehen“, sagt Kübler.

Es war viel, was die Teilnehmenden zu hören und sehen bekamen. Entsprechend willkommen waren die Pausen. Dennoch waren sie sich einig, „dass das alles so interessant ist“, dass man nichts hätte missen wollen und man dies auf eigene Faust ja gar nicht hätte entdecken können. Wohlweislich hatte das zweiköpfige Organisations-Team die Fahrten auf die Samstage gelegt, um die Eindrücke an den Sonntagen in Ruhe verarbeiten zu können.

Kulturbotschafterin Wilma Rapf-Karikari und Kulturbotschafter Ingo Kübler lächeln, wenn sie von den vier Samstagen erzählen. „Wir haben uns jedes Mal auf die nächste Fahrt gefreut“, sagt Wilma Rapf-Karikari. Die Verantwortlichen, Rapf-Karikari, Kübler und das Kulturreferat, machen nach der gelungenen Pilotreihe weiter, arbeiten am Konzept, wollen die Touren vielleicht einmal im Monat zwischen Frühjahr und Herbst anbieten und ein eigenes Angebot für die Jugend entwickeln. Unzählige Geschichten rund um die Kultur im Landkreis gibt es noch zu erzählen. Viele sind bereit zuzuhören.